

GASWÄRME

International

Gasanwendung in Industrie und Gewerbe



Schwerpunkt
Thermoprosesstechnik

UNTERNEHMEN UND WIRTSCHAFT**Hammer GmbH erhält Auftrag von DaimlerChrysler**

Die Firma Gebrüder Hammer GmbH mit Sitz Dreieich in der Nähe von Frankfurt erhielt einen Großauftrag der Firma DaimlerChrysler AG für die Modernisierung der Endogasversorgung in den Härtereien des Werks Gaggenau und im Werksteil Rastatt.

Im Werk Gaggenau wurden bereits in diesem Jahr vier ältere elektrisch beheizte Endogasgeneratoren mit einer Leistung von jeweils 100 Nm³/h mit einer neuen Gemischstrecke und automatischer Leistungsregelung im Baukastenprinzip ausgerüstet. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umstellung auf modernste Taupunktregelung. Der Werksteil Rastatt erhält insgesamt sieben neue Endogasgeneratoren mit jeweils einer Leistung von 100 Nm³/h nach dem neuesten technischen Stand. Diese Anlagen ersetzen alte Endogasgeneratoren aus dem Jahr 1972 und

erweitern gleichzeitig die bereits bestehende Endogasversorgung.

Die modernen Endogasgeneratoren zeichnen sich in erster Linie durch eine elektrische Beheizung aus. Hierdurch wird neben einer preiswerteren Endogaserzeugung auch qualitative Vorteile in Bezug auf die Gaszusammensetzung sowie geringere Wartungsarbeiten erreicht. Eine automatische Leistungsregelung, an den aktuellen Endogasbedarf angepasst, gewährleistet zudem eine verlustfreie Produktion. Die Anlagen werden einem umfassenden Testlauf im eigenen Werk der Gebrüder Hammer GmbH vor der Auslieferung unterzogen, um einen schnellen und reibungslosen Austausch der Generatoren vor Ort zu erreichen und somit Produktionsunterbrechungen zu vermeiden. Die Auslieferungen der Anlagen erstreckt sich bis ins Frühjahr 2005.



Kostengünstige Schutzgasversorgung

Schutz- und Reaktionsgase sind die Grundsteine jeder Wärmebehandlung. Die Firma Gebrüder Hammer GmbH mit Sitz in Dreieich liefert seit mehreren Jahrzehnten weltweit Exogas- und Endogasanlagen für den Industrieofenbau und verschiedene Endkunden, z.B. in der Automobil- oder Flugzeugindustrie. Die Anfragen nach weiteren Neuanlagen und Modernisierung bestehender Anlagen zeigt, dass diese Verfahren sich nicht nur behaupten, sondern sich weiter durchsetzen. Die Gründe liegen zum einen in der Wirtschaftlichkeit als auch in der Tatsache begründet, eine autarke Schutzgasversorgung zu haben. Die Kosten pro Kubikmeter Schutzgas liegen im Fall der Eigenerzeugung bei den gültigen Energiepreisen unter denen anderer vergleichbarer Verfahren. Neue Techniken, Konstruktionen und Werkstoffe führen zu einem unproblematischen

Betrieb. Ohne Schwierigkeiten lassen sich die erforderlichen Schutzgasmengen durch eine Mengenregelung dem Bedarf anpassen. Grundsätzlich wird auf diese Art und Weise nur so viel Schutzgas erzeugt wie auch tatsächlich verbraucht wird. Tankanlagen, Vorratsbehälter und Ähnliches sind nicht erforderlich. Als Ausgangsgas kann meistens Erdgas eingesetzt werden, das praktisch in jedem Industriebetrieb zur Verfügung steht. Für den Fall, dass Erdgas nicht verfügbar ist, kann auch Propan verwendet werden. Auf Wunsch werden die Anlagen durch den Hersteller einer Wartung unterzogen. Verfahrenstechniker sehen den Vorteil in der stets konstanten Zusammensetzung der Schutz- und Reaktionsgase.

(Gebrüder Hammer GmbH,
Dreieich, Tel. 0 6103/4 03 70-0,
www.hammer-gmbh.de)

Stand 913